

Waterkamp, Rainer:

Sicherheitspolitik zwischen Rüstung und Abrüstung : Geschichte — Begriffe — Probleme. - Opladen : Leske u. Budrich, 1985. - 228 S. : graph. Darst., Kt. - (Reihe Analysen ; 39)

ISBN 3-8100-0471-5

NE: GT

Einführender Überblick über Geschichte und Probleme der Abrüstungsbemühungen 1945—84. (Gkl 4)

Rainer Waterkamp

Sicherheitspolitik
zwischen
Rüstung und Abrüstung
Geschichte — Begriffe — Probleme

Leske + Budrich · Opladen 1985

Der Autor: Rainer Waterkamp, Diplom-Politologe, Referatsleiter, Bonn.
Studium von Politologie, Jura und Publizistik in Berlin, Redakteur bei der Staatlichen Pressestelle des Hamburger Senats, Planungsreferent beim Chef der Hessischen Staatskanzlei Willi Birkelbach, Mitarbeiter von Prof. Dr. Ellwein beim Aufbau der Bundeswehr-Hochschulen am Sozialwissenschaftlichen Institut der Bundeswehr in München, Referatsleiter im Planungsstab des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Alfred Kubel.

Veröffentlichung zum Thema: Atomare Abrüstung. Geschichte, Begriffe, Probleme, Berlin 1965 (Colloquium-Verlag)

Die Entwicklungsländer und die Friedenssicherung, Hannover 1967 (Schriftenreihe der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung)

Konfliktforschung und Friedensplanung, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1971 (Verlag W. Kohlhammer)

Weitere Buch-Veröffentlichungen:

Futurologie und Zukunftsplanung. Forschungsergebnisse und Ansätze öffentlicher Planung, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1970, 1971² (Verlag W. Kohlhammer)

Herrschaftssysteme und Industriegesellschaft. BRD – DDR, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1972 (Verlag W. Kohlhammer)

Taschenbuch der Zukunftsforschung, Wiesbaden 1972 (Schriftenreihe der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung)

Zukunftsreport 2000, Hannover 1969 (Verlag für Literatur und Zeitgeschehen)

Computer und öffentliche Verwaltung, Mainz 1972 (v. Hase & Koehler Verlag)

Mit dem Computer leben. Einführung in die Datenverarbeitung, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1972 (Verlag W. Kohlhammer)

Interventionsstaat und Planung. Raumordnung, Regional- und Strukturpolitik, Köln 1973 (Verlag Wissenschaft und Politik)

Politische Leitung und Systemveränderung. Zum Problemlösungsprozeß durch Planungs- und Informationssysteme, Frankfurt/Main 1974 (Europäische Verlagsanstalt)

Handbuch Politische Planung, Opladen 1978 (Leske Verlag + Budrich GmbH)

Das zentralstaatliche Planungssystem der DDR. Steuerungsprozesse im anderen Teil Deutschlands, Berlin 1983 (Duncker & Humblot)

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Waterkamp, Rainer:

Sicherheitspolitik zwischen Rüstung und Abrüstung.

Geschichte – Begriffe – Probleme / Rainer Waterkamp. –

Opladen: Leske und Budrich, 1985.

(Reihe Analysen; 36)

ISBN 978-3-322-95491-6

ISBN 978-3-322-95490-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-95490-9

NE: GT

© 1985 by Leske Verlag + Budrich GmbH, Leverkusen

Gesamtherstellung: Hain Druck GmbH, Meisenheim/Glan

Inhalt

Einleitung und didaktische Hinweise	11
1. Begriff von Sicherheit, Abrüstung und Rüstungskontrolle	20
– Begriffe von Sicherheit 20 – Abrüstung und Rüstungskontrolle 21 – Rüstung 24	
2. Geschichte der Abrüstungsbemühungen bis 1945 (Typologie)	26
– Die freiwillige einseitige Abrüstung 26 – Die erzwungene ein- seitige Abrüstung 27 – Abrüstungsvorschläge aus finanziellen Grün- den 27 – Abrüstungsvorschläge auf Druck der öffentlichen Meinung 30 – Abrüstungsvorschläge zur Beschränkung überlegener gegneri- scher Positionen 31 – Abrüstungsvorschläge wegen erfolgloser eige- ner Rüstungsanstrengungen 32 – Indirekte Teilabrüstungen 34 – Um- rüstungen 34	
3. Geschichte und Stand der Abrüstungsbemühungen seit 1945	35
3.1 Die neue Lage	35
– Erhöhung der Vernichtungskraft von Waffen 35 – Erweiterung der Reichweite von Raketen 36 – Verbesserung der Treffgenauig- keit 39 – Anstieg der Rüstungsausgaben 40	
3.2 Entwicklungsphasen der Verteidigungsstrategie/Abrüstung	42
– Erste Phase 1945-1953: USA-Atommonopol 44 – Zweite Phase 1953-1961: Die atomare Verantwortung 46 – Dritte Phase 1961- 1972: Ergebnisse der Entspannungspolitik 49 – Vierte Phase 1972-1977: Gespräche zur paritätischen Abrüstung 57 – Fünfte Phase: Seit 1978: Neuer Rüstungswettlauf 63	
4. Problemkreise	76
4.1 Rüstung und Nachrüstung im Mittelstreckenbereich	76

	– Unterschiedliche Interessen der USA und ihrer Verbündeten an begrenzter Kriegsführung 83 – Die „eurostrategischen“ Pershing und Cruise Missile 83 – Die vorne stationierten Systeme (FBS) 85 – Sinn und Inhalt des NATO-Doppelbeschlusses von 1979 87 – Fragwürdigkeit der Ost-West-Rüstungsvergleiche 90	
4.2	Das Problem der Kontrolle strategischer Rüstungspotentiale	93
	a) Sowjetische und amerikanische Haltungen zur Kontrollfrage	93
	– Die US-Strategie der Abrüstung in den 60er Jahren 93 – Der sowjetische Standpunkt zur Kontrolle in den 60er Jahren 94 – Die neuen Aufklärungs- und Spionagesatelliten 95 – Unterschiedliche Rechtsauffassungen der Supermächte 96 – Gefahren der Satellitenabwehr 98	
	b) Maßnahmen zur Verhinderung eines nuklearen Überraschungsangriffs	98
	– Konventionelle Abschreckungsdoktrin und Raketenabwehrsysteme 99 – Das MX-Raketen- und „Launch-on-Warning“-Konzept der Reagan-Administration 99 – Destabilisierende Folgen eines Raketenabwehrsystems 100 – Die geplanten BMD-Programme der Supermächte 103	
	c) Vertrauensfördernde Maßnahmen bei KSZE und KVAE	106
	– Das KSZE-Schlussdokument von 1975 106 – Der Geltungsbereich vertrauensbildender Maßnahmen seit 1983 107 – Die KVAE in Stockholm 109 – Das westliche Ziel vertrauensbildender Maßnahmen 110	
	d) Maßnahmen zur Verhinderung von konventionellen Überraschungsangriffen	110
	– Vorstellungen der 50er und 60er Jahre zur Verhinderung von Überraschungsangriffen 111 – Die atomare Abschreckung vor konventionellen Angriffen 112 – Überlegungen zur Anhebung der Nuklearschwelle 114 – Umstrukturierungsvorschläge zur Verbesserung konventioneller Verteidigung 116	
4.3	Neutralität, Neutralisierung und Blockfreiheit	118
	a) Gewöhnliche und dauernde Neutralität	118
	– Die Neutralität der Schweiz 119 – Die Neutralität des Vatikan 120 – Die Neutralität Österreichs 120 – Die Neutralität Finnlands 121 – Die Neutralität Schwedens 122	
	b) Blockfreiheit	122

	– Die fünf Kriterien der Blockfreiheit von 1961	124
	– Verteidigungsanstrengungen neutraler und blockfreier Staaten	125
	c) Entmilitarisierte Zonen und neutralisierte Gebiete	129
	– Pläne zur Schaffung militärisch verdünnter Zonen in Europa in den 50er und 60er Jahren	131
	– Die Nichtbeteiligung der Bundesrepublik Deutschland an der Einsatzentscheidung eurostrategischer Atomwaffen	134
	– Optionen der Nuklearpolitik der Bundesrepublik Deutschland	135
	– Die deutsche Frage und die europäische Sicherheit	138
	– Neutralismus-Modelle für die Bundesrepublik Deutschland	140
	– Kritik an den Neutralismus-Plänen	141
	– Die gefährdete Gleichgewichtslage in Europa angesichts waffentechnologischer Entwicklungen	142
	– Das Bahr-Konzept einer atomwaffenfreien Zone in Europa	143
	– Der NATO-Vorbehalt zur Führung eines atomaren Erstschlags	145
	– Argumente für die Denuklearisierung	145
	– Argumente gegen die Denuklearisierung	146
	– Bestehende kernwaffenfreie Zonen	147
4.4	Rüstung und Wirtschaft	149
	a) Die Bedeutung der Rüstungsaufträge für die Wirtschaft .	149
	– Beschäftigungspolitische Probleme der Umstellung von Rüstungsindustrien auf Friedensproduktion	151
	– Historische Beispiele	152
	– Unsicherheitsfaktoren der Rüstungsproduktion	155
	– Finanzielle Folgen staatlicher Risikoübernahme für die Rüstungswirtschaft	155
	– Regionalpolitische Probleme der Umstellungen bei Rüstungsproduktionen	158
	– Abhängigkeit der Branchen von Rüstungsaufträgen	158
	b) Die Bedeutung des Waffenexports	161
	– Militärhilfe	161
	– Ausrüstungs- und Ausbildungshilfe	164
	– Interessen der Industrieländer am Rüstungsexport	166
	– Gefahren der Verbreitung moderner Militärtechnologie	168
	Zusammenfassung	175
	Anmerkungen	179
5.	Abkürzungen / Glossarium	187
6.	Literatur	193
7.	Register	198
8.	Dokumente	200

Es sind die Rüstungsausgaben, die steigen, aber nicht das Gefühl der Sicherheit . . .

Frieden zwischen Menschen und Völkern fällt uns nicht träumend in den Schoß. Er erfordert von uns mehr als das Überspielen von Gegensatz und Konflikt durch Sehnsucht und Gefühl. Er verlangt gute christliche Tugenden, nämlich Nüchternheit und Aufrichtigkeit.

Der Realist aber muß die Kraft haben, zu erkennen, daß es für die Sicherung des Friedens eben nicht genügt, wenn alles einfach so bleibt, wie es in Europa seit vierzig Jahren ist.

Ich lebe in der Bundesrepublik Deutschland und übe ein Amt im Rahmen unserer Verfassung aus, zu deren freiheitlichen Werten und Zielen ich mich voll bekenne und die ich nicht relativiere. Aber das schließt nicht aus, sondern ein, daß wir zum Beispiel in den Verhandlungen zur Abrüstung und Rüstungskontrolle nicht immer einer Seite das absolut Gute und Richtige, der anderen hingegen das absolut Böse und Falsche zurechnen dürfen. Gut und Böse, Gerechtigkeit und Selbstgerechtigkeit, Irrtum und Schuld gibt es überall.

Zum Frieden gehört es, sich gegenseitig nicht festzunageln auf konfrontative Äußerungen, die es auf jeder Seite gibt. Besser ist es, an positive Ansätze der anderen Seite anzuknüpfen, die auch auf beiden Seiten vorkommen.

Bundespräsident Richard von Weizsäcker auf dem 21. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Düsseldorf am 8. Juni 1985